

Großväter—Enkel Tage

„Sag mal Enkel“ – „Erzähl mal Opa“

Als ich den „Marienhofbrief“ Nr. 2/2015 in Händen hielt, wurde ich neugierig bei der Ankündigung einer Freizeit im Jahre 2016:

„Sag mal Enkel“ – „Erzähl mal Opa“,

und zwar vom 30.09.-02.10.2016 im Jugendherbergsdorf Panarbora in Waldbröl.

Ich fragte meinen achtjährigen Enkel Benedikt, ob er an dieser Freizeit Interesse hätte und er war sofort begeistert!!

Die Anmeldung erfolgte umgehend, und am letzten Septembertag ging es nach Waldbröl.



Diese Einrichtung wurde erst kürzlich offiziell eröffnet und wir bezogen unsere Zimmer im „Dorf Afrika“.

Nach dem Auspacken und nach dem ‘Betten bauen’ trafen sich zum Abendessen 6 Opas und 16 Enkel, die der Einladung von Bernhard Halbig gefolgt waren.

Das Essen war „enkelgerecht“ (Nudeln mit diversen Saucen!).

Nach dem Essen trafen wir uns zur „Kennenlern-Runde“ mit Daniel und Julian, die unsere Gruppe bis Sonntag betreuten.

Der Abend klang dann aus auf dem Gelände unseres Dorfes.

Der Samstag begann mit einem Morgenlob.

Auch wenn alle sonniges Wetter erhofft hatten, zogen Wolken auf und ein leichter Dauerregen legte sich über das Oberbergische Land.

Die beiden Betreuer mussten nun Plan B hervorholen und in unserem Gruppenraum in der „Akademie“ Spiele vorbereiten.

Als die Opas merkten, dass die Stimmung bei den Enkeln hervorragend war, verließen wir die Runde und zogen uns ins Restaurant zu einer Kaffeepause zurück und diskutierten über Welt, Politik und Kirche.



Die Zeit verging wie im Fluge, bis die Enkel uns zum Mittagessen abholten. Während des Essens klarte der Himmel auf und es ging zur Schnitzeljagd in die nähere Umgebung (wir nannten das früher „Räuber und Gendarm“). Nach einigen Irrfahrten hatten wir die Räuber bald gefunden und dann wurde Holz gesammelt für das Lagerfeuer, das abends geplant war.

Am späten Nachmittag kam Pfarrer Michael Cziba, der Diözesanpräses der GKM, und feierte die hl. Messe mit uns.

Seine vorbereitete Predigt war schon nach wenigen Sätzen Makulatur, da die „Damen in der ersten Reihe“ Pastor Cziba mit Fragen bombardierten, die dieser geduldig beantwortete. Auf die Frage: „Gibt es Gott??“, antwortete er spontan: „Das weiß ich nicht, aber ich glaube an ihn!“ Dieser Gottesdienst in seiner

Frische bleibt sicher länger in Erinnerung als manche Religionsstunde!!

Abends saßen wir zusammen am Lagerfeuer, das trotz hoher Luftfeuchtigkeit zügig abbrannte. Die Enkel waren aber weiterhin auf dem ganzen Gelände unterwegs und fielen müde ins Bett.

Nach dem „Morgenlob“ hieß es: Koffer packen und Zimmer aufräumen.

Zur Endrunde trafen sich die Enkel im Gruppenraum. Die Opas erstiegen den 40m hohen Aussichtsturm und genossen den Fernblick bis ins Siebengebirge. Der Kölner Dom allerdings



versteckte sich im Dunst der Kölner Bucht. Der Abstieg erfolgte über den „Baumwipfelpfad“ - eine weitere Attraktion der Anlage. Wir spazierten in Baumkronenhöhe wieder zurück zum Ausgangspunkt. Mit der Abschlussrunde gingen diese Tage zu Ende.

Uns Neulingen hat das Wochenende sehr gut gefallen und wir laden alle ein, zum nächsten „Großväter-Enkel-Wochenende“ vom 13.-15. Oktober 2017 ins Haus Marienhof in Königswinter.

Klaus Walterscheid